

MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 7. November 2007

LCH-POSITION ZUR KÜNFTIGEN LEHRMITTELPOLITIK

LCH fordert eine neue Lehrmittelpolitik für das Schweizer Bildungswesen

Sprachregional einheitliche Lehrpläne bilden die Grundlage für die Entwicklung und Zulassung künftiger Lehrmittel. Für Koordination, fairen Wettbewerb und Transparenz bei der Zulassung sollen nach Meinung des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH unabhängige Lehrmittelagenturen in den Sprachregionen sorgen.

Lehrpläne, Lehrmittel, Evaluationsinstrumente (Tests) und Bildungsstandards sind bei der Umsetzung der "Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule" (HarmoS) aufeinander abzustimmen (gemäss Artikel 8). Dazu braucht es nach Ansicht des LCH ein geeignetes Koordinationsorgan, in welchem unter anderem die Lehrerschaft mitwirken soll. Insbesondere setzt sich der Dachverband für eine faire Lehrmittelpolitik und eine Rollenklärung in der Lehrmittelproduktion und -zulassung ein. Sowohl staatliche, halbstaatliche als auch private Lehrmittelverlage sollen bei der Entwicklung von Lehrmitteln zum Zuge kommen; nur so ist den Ansprüchen der Koordination und gleichzeitig der Vielfalt und des Wettbewerbs zu genügen. Richtlinien und Qualitätsmerkmale sind auch im Umgang mit gesponserten Lehrmitteln anzustreben. Der LCH verlangt für die Umsetzung eine unabhängige Lehrmittelagentur, welche für Transparenz und Fairness bei der Zulassung von Bildungsmedien sorgt.

Eine neue Lehrmittelpolitik für das Schweizer Bildungswesen muss nach Meinung des Dachverbandes von den folgenden Grundsätzen ausgehen:

- Primat des Lehrplans: An erster Stelle steht ein praxistauglicher und unterrichtssteuernder Lehrplan. Nach diesem richten sich die Lehrmittel.
- Der Zulassungsprozess für Lehrmittel und Unterrichtsmedien muss einheitlich definiert und transparent kommuniziert werden. Ein „rollendes“ Zulassungsverfahren sorgt dafür, dass laufend neue Lehrmittel zugelassen werden können, wenn diese die Qualitätskriterien erfüllen.
- Sprachregionale oder kantonale Zulassungsgremien garantieren ein faires Zulassungsverfahren. Eine Deutschschweizer Lehrplan- und Lehrmittelagentur erarbeitet und kommuniziert die konkreten curricularen, inhaltlichen und methodisch-didaktischen Qualitätskriterien.
- Eine Vollkostenrechnung auch für staatliche und halbstaatliche Verlage (keine kalkulatorisch versteckten Leistungen, beispielsweise von Fachdidaktikern aus Pädagogischen Hochschulen) sorgt für faire Wettbewerbsbedingungen.
- In Kernbereichen des Lehrplans der öffentlichen Schule ist die Versorgung der Volksschulen mit Lehrmitteln Aufgabe des Schulträgers. Daher ist dort kein Platz für Lehrmittel-Sponsoring. Zu speziellen Lehrplanthemen oder Lehrplanbereichen ausserhalb des Kernbereichs kann ein Sponsoring von Lehrmitteln aber durchaus willkommen sein als Innovationsanstoss.

Postadresse

Ringstrasse 54
CH-8057 Zürich

Telefon und Fax

T +41 44 315 54 54
F +41 44 311 83 15

Internet

E info@lch.ch
W www.lch.ch

- Weil die Anschlüsse an weiterführende Schulen optimal funktionieren müssen und da wegen der obligatorischen Schulpflicht ein besonderes Schutzbedürfnis der noch unmündigen Schülerinnen und Schüler gegeben ist, besteht auf der Volksschulstufe ein stärkerer Regulierungsbedarf als auf der Sekundarstufe II. Bei der beruflichen Ausbildung ist andererseits die grössere Nähe zu den Branchenverbänden und der Wirtschaft zu berücksichtigen. Qualität steht aber auch hier im Vordergrund. Wünschenswert ist daher die Vergabe von Qualitätslabels für Bildungsmedien auf der Sekundarstufe II durch die Lehrmittelagenturen einerseits und die Schaffung von transparenten Kriterien durch die Lehrmittelproduzenten im Sinne einer Selbstregulierung innerhalb der Branche andererseits.

Die vollständige Fassung der LCH-Position ist auf der Homepage des LCH unter www.lch.ch abrufbar.

Kontaktadressen für Rückfragen:

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH

T +41 61 903 95 85

E beat.w.zemp@lch.ch

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH

T +41 44 315 54 54

E f.peterhans@lch.ch

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH

T +41 32 341 55 01

E a.strittmatter@lch.ch